

Incidente ferroviario nel Bellinzonese

01.06.2023

La Polizia cantonale comunica che oggi verso le 14.45 presso la stazione di Bellinzona vi è stato un incidente ferroviario. Stando a una prima ricostruzione e per cause che l'inchiesta di polizia dovrà stabilire, un 66enne cittadino svizzero domiciliato nel canton Vaud, che si trovava su una banchina del binario 3, ha dapprima perso l'equilibrio per poi cadere sui binari. Dopodiché è stato urtato da un treno diretto verso sud.

Sul posto sono intervenuti agenti della Polizia cantonale e, in supporto, della Polizia della città di Bellinzona, della Polizia dei trasporti nonché i soccorritori della Croce Verde di Bellinzona che lo hanno trasportato in ambulanza all'ospedale. In base a una prima valutazione medica, il 66enne ha riportato gravi ferite tali da metterne in pericolo la vita. Il traffico ferroviario è stato temporaneamente interrotto per consentire le operazioni di soccorso e gli accertamenti del caso.

[https://www4.ti.ch/di/pol/comunicazioni/comunicati-stampa/dettaglio-comunicati-stampa?user_polizia_pi1\[newsId\]=222689](https://www4.ti.ch/di/pol/comunicazioni/comunicati-stampa/dettaglio-comunicati-stampa?user_polizia_pi1[newsId]=222689)

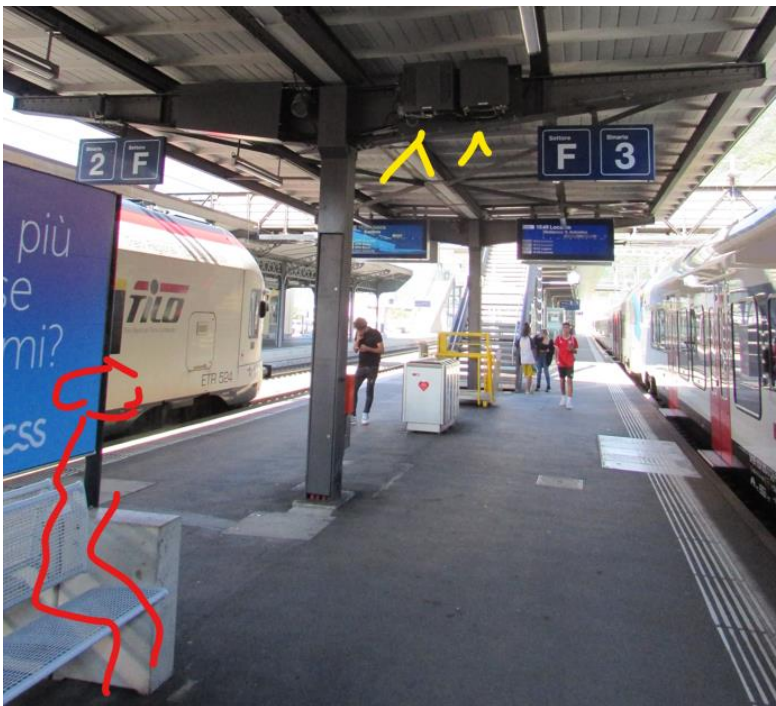
Elektrosmog im Unfallablauf

Der Unfallort ist nach Auskunft der Kapo TI im Sektor F: **Binario 3 Lettera F** pb

Der Zug, der hier um .45 einfährt, ist die S 21 und hat Locarno zum Ziel.

Der Verunfallte ist somit wahrscheinlich erst vor einigen Minuten aus dem IC gestiegen, um hier auf den Regionalzug zu warten. Die Bank benützt dazu.

Im Sektor F auf Perron / Gleis 3 sind 2 Bänke in der Nähe dieses Senders:



Die erste Bank in unmittelbarer Sendernähe

Linie etwa 5 m

Messung am 20.9.23, vor Einfahrt des T10 nach Locarno. Auf Gleis 4 der Regio nach Lugano, steht so weit zurück, dass dessen Flanken hier nicht reflektieren.



S21 fährt an



Zug hat soeben den Sender passiert



Beginn der Reflexion.
Zeitverzögerung der Anzeige
0.75 sec.

0.94 mW/m²



Die Aufnahmen belegen, dass bei der Einfahrt des Zuges –durch das Abrufen von Verbindungen im Zug und in der Folge auch durch Reflexion - eine Leistungssteigerung auf dem Perron um über den Faktor 4 stattfindet, von 0.33 auf 1.75 mW/m²



Zur Feststellung der Belastung ohne Zug wird eine

2. Messung in den Verlauf des Perrons durchgeführt.

Die Distanz ist etwa 10m rückwärts gehend,

beginnend kurz vor der nördlichen Bank (1) im Sektor F

0.33 mW/m²



Keine Züge in diesem Bereich zum Beginn dieser Messung

Hier ist das Mess-Gerät auf Kopfhöhe eines Menschen, der von dieser Bank 1 aufgestanden ist

0.54 mW/m²



Der lange Zug, der auf Gleis 4 einfährt, reflektiert deutlich mehr als der Zug auf Gleis 3!

Hier ist links die Bank 2.

Somit ist die Belastung des sitzenden Passagiers vermutlich seit langem erhöht:

5.3 mW/m²



Reflexionsflächen an Flirt TILO bei der Zugeseinfahrt.

Der 1. Video (statisch) ist hier:

<https://youtu.be/ekCtC7vJ7Ew>

der 2. Video (gehend über 10 Meter) ist hier:

<https://youtu.be/ZEWuSqR065Y>

Fazit: Der verunfallte Passagier ist aus dem IC ausgestiegen, ohne dass ein akuter Notfall zu erkennen war.

Im Verlauf des Wartens ist ein solcher entstanden, der im Moment der Aufsteh-Bewegung zum Unfall führte.

Die einzige Veränderung in der Umwelt ist die gesteigerte Funkbelastung in diesen wenigen Minuten des Wartens.

Der Sender wurde von der SBB installiert, um den Fahrgästen ein interaktives Reisen zu ermöglichen.

Beschrieben im Bericht Mobilfunk und Strahlung als Bystander-Effekt (S.9, 10).

«Die durchschnittliche Exposition durch Mobilfunk-Basisstationen nimmt mit zunehmender Urbanität tendenziell zu, die Unterschiede Stadt–Land sind aber gering. Im städtischen Raum ist die kurzzeitig auftretende maximale Exposition durch die Handys umstehender Nutzer rund viermal höher als jene durch Basisstationen. Die durchschnittliche Exposition ist in öffentlichen Verkehrsmitteln am höchsten, wo viele Menschen ihr Handy im Einsatz haben (0,55 V/m).

Die absorbierte Strahlendosis durch das eigene Endgerät kann, insbesondere bei schlechten Verbindungen zur Basisstation, um Größenordnungen höher sein als jene durch die Basisstation. Dies bedeutet, dass der weitaus grösste Teil der nichtionisierenden Strahlung, dem der durchschnittliche Nutzer ausgesetzt ist, von den körpernahen Endgeräten stammt (rund 90 %).

<https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/59384.pdf>



Dieser Sender des übergeordneten Netzes erreicht den Abschnitt F nicht mehr – das Stationsgebäude schirmt ab.

Wetter trocken, Strahlung ungedämpft.

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57**: http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
[Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme](#)

M. Mevissen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. <https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772>

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen <http://aqu.ch/1.0/pdf/aqu-seminar15.pdf>

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe>

Wirkungen von Elektromog auf Verkehrsunfälle: <https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie>

Keine Messung von Sendeleistungen 5G: <https://www.gigahertz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/>

Funktionsweise von 5G-Antennen: "Understanding Massive MIMO in roughly 2 minutes":
<https://www.youtube.com/watch?v=XBb481RNqGw>

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert:
<https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/> Zusammenfassung im emf-portal: <https://www.emf-portal.org/de/article/18905>

Magnetfelder unter Hochspannungsleitungen: <https://www.bfs.de/SharedDocs/Videos/BFS/DE/emf-stromleitung.html>

Hansueli Stettler. Bauökologie. Funkmesstechnik. Lindenstrasse 132. 9016 St. Gallen. www.hansuelistettler.ch. info@hansuelistettler.ch

